

Aus für Olympiaschanze St. Moritz!

Die neue Skisprungschanze in St. Moritz ist vorläufig Geschichte. St. Moritz hat den benötigten Zusatzkredit von rund 8,3 Millionen Franken abgelehnt.



Diese Schanze wird vorläufig nicht realisiert. Die Gemeinde hat Nein gesagt. Visualisierung ZVG

«Wir können dem Stimmbürger und der Gemeindekasse nicht zumuten, 20 Millionen Franken für dieses Projekt zu investieren», sagte der Präsident des Gemeinderats St. Moritz, Arno Wyss, bereits im Vorfeld. Die St. Moritzer hatten im November 2013 einen Kredit von 11,5 Millionen Franken für den Neubau der Olympiaschanze gesprochen. Bei der Detailplanung wurde allerdings klar, dass die Schanze doppelt so teuer werden dürfte.

Ein klares Nein

Das Ergebnis ist mit 278:1093 ganz klar: der Souverän von St. Moritz lehnt den Zusatzkredit für die Sprungschanzenanlage ab. Für Florio Motti, Präsident der Schanzenkommission, ist das Ergebnis ernüchternd. «Somit ist das Projekt bis auf Weiteres auf Eis gelegt», sagte er auf Anfrage. Im Interview mit Radio Südostschweiz betont er, dass er zwar enttäuscht sei, aber das Leben gehe weiter. Nachdem sich die Gemeinde für ein Nein ausgesprochen hatte, sei es nur verständlich, dass die Stimmbürger den Kredit nun abgeschmettert hätten. Jetzt müsse die Politik entscheiden, ob wenigstens die mittlerweile stillgelegte 60-Meter-Anlage saniert werde. Motti hofft allerdings, dass in fünf bis zehn Jahren das Thema «Neue Skisprungschanze» von irgendjemandem wieder aufgenommen wird.

Richtiger Entscheid

Hörbar erleichtert ist hingegen der Gemeindepräsident von St. Moritz. Sigi Asprion erklärte auf Anfrage von Radio Südostschweiz, dass er es richtig findet, dass der Kredit so klar abgelehnt wurde. Es sei aber eigentlich kein Entscheid gegen die Schanze - sondern für die Vernunft. Der Betrieb und der Unterhalt der Skisprungschanze hätten die Gemeinde künftig nämlich belastet, so Asprion weiter.